
Curt Fossel



Naturschutz im Land der Vielfalt, vielfältige Aufgaben in der Steiermark

Für den Vorstand der Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes haben sich seit ihrer Gründung (1958) eine Fülle von Aufgaben ergeben, deren Wandel und Wertigkeit von der jüngeren Generation kaum mehr erfaßt werden kann. Und wer denkt heute noch daran, daß der Verfasser wegen seiner Initiative, den damals zentralen Österreichischen Naturschutzbund mit Sitz in Wien, in einzelne Landesgruppen in allen Ländern aufzugliedern, seinerzeit als »Verräter und Totengräber« des freien Österreichischen Naturschutzes bezeichnet wurde. Aber in maßvoller Beharrlichkeit hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Natur »vor Ort« viel besser und wirkungsvoller geschützt werden kann; daher wäre es heute gar nicht mehr vorstellbar, daß es keine Landes-, Bezirks- und Ortsgruppen des ÖNB, d.h. ein dichtes Netz von eigenverantwortlichen Aktivisten vom Boden- bis zum Neusiedlersee geben könnte, um als ständige Bürgerinitiativen wirkungsvoll in Erscheinung zu treten.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder, die bis zu einer kaum überschreitbaren Höchstgrenze in den auswärtigen Gliederungen geworben werden können, kann trotz Ab- und Zugängen gerade so um 1.600 gehalten werden; dazu kommen aber die Steirische Landesjägerschaft mit rund 24.000 Mitgliedern, der Steirische Jagdschutzverein mit rund 19.000 Mitgliedern und der Steiermärkische Gemeindebund mit rund 50.000 Gemeindefunktionären. Dies fördert zweifellos das gegenseitige Verständnis durch wechselseitige Vertretung in den Vorständen. Leider ist eine engere Zusammenarbeit bzw. Mitgliedschaft mit den alpinen Vereinen aus organisatorischen Gründen als angeschlossener Verein bisher nicht gelungen; das gilt auch für Forstvereine und Landjugend. Durch Einladung zur Mitarbeit im Landesgruppenbeirat ist aber ein guter Kontakt gewährleistet.

Wenn wir unsere Vorstandssitzungsprotokolle durchsehen (kürzlich hat die 146. Sitzung stattgefunden), können wir einige Streiflichter auf gegenwärtige Aufgabenschwerpunkte werfen. Diese lassen sich zusammenfassend in folgende Gruppen gliedern:

- ◆ Ständiges Bürgerservice sowie Informationsdienste in allen Medien,
- ◆ Interventionen und Schutzanträge,
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit mit Bildungs- und sonstigen Veranstaltungen,
- ◆ Herausgabe von Publikationen,
- ◆ Ankäufe, Pachten und Maßnahmen der Landschaftspflege,
- ◆ Förderung und Bildung von Arbeitsgruppen,
- ◆ Durchführung von Aktionen, wie z.B. Naturschutz privat oder Naturschutz aktiv oder Patenschaft für Pflanzen und Tiere,
- ◆ Behandlung von Rechts- und Fachfragen.

Um diese Fülle von Aufgaben zu bewältigen, ist unsere Geschäftsstelle täglich von 8.00 Uhr bis mindestens 16.00 Uhr ohne Mittagspause das ganze Jahr über (ohne Ferienunterbrechung) mit mindestens 5 – 7 (teils ganz-, teils halbtägig, teils freiwilligen) Mitarbeitern besetzt. Die Kosten werden zu 25 – 30% aus Eigenmitteln, zu 70 – 75% aus Landesmitteln aufgebracht. Die Schwierigkeit in der Aufbringung von Eigenmitteln glauben wir darin zu erkennen, daß Naturschutz in der Allgemeinheit mit Verboten oder Einschränkungen identifiziert wird, während die meisten anderen Vereine (insbesondere Tierschutz) entweder gefühlsbetont wirken (das arme Katzerl, Hunderl oder Tauberl) oder ihren Mitgliedern konkrete Vorteile bieten (wie alpine Vereine oder Autofahrerklubs).

Unsere Aufgabe muß daher u.a. auch darin bestehen, die Länder als Naturschutzbehörden davon zu überzeugen, daß wir als Erfüllungsgehilfen öffentlicher Interessen in ihrem (negativen) Schatten als Verhinderer stehen, dadurch finanzielle Einbußen erleiden und unsere Tätigkeit daher aus öffentlichen Mitteln mitfinanziert werden muß. Dies dürfte uns in vielen Absprachen aufgrund anerkannter und förderungswürdiger Leistungen einigermaßen gelungen sein.

Nun einige kurze Erläuterungen zu den einzelnen Gruppen:

a) BÜRGERSERVICE UND INFORMATIONSDIENST

Es vergeht kaum ein Tag, ohne daß wir persönlich oder fernmündlich von Mitgliedern, Schülern, Studenten und Lehrern um Auskünfte aller möglichen Arten, um fachliche Unterlagen aus unserer umfangreichen Dokumentationssammlung, um Interventionen oder sonstige Aktivitäten gebeten werden. Selbstverständlich versorgen wir auch die steirischen Medien (ca. 70 Adressen) regelmäßig mit aktuellen Informationen.

b) INTERVENTIONEN UND SCHUTZANTRÄGE

Dank der Aufmerksamkeit unserer Mitarbeiter und der Durchsicht von Tages-, Wochen- und Fachzeitungen gibt es kaum eine Region in der Steiermark, wo nicht Probleme auftreten, gegen die wir intervenieren müssen; glücklicherweise bekommen wir meistens nicht nur eine allgemeine Antwort, sondern können auch Erfolge verbuchen. Mindestens 75% unserer Schutzanträge mit ausreichender fachlicher und rechtlicher Begründung werden positiv erledigt.

c) **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** zbund; download unter www.biologiezentrum.at

Darunter fallen der jährlich in einer anderen Region veranstaltete »Steirische Naturschutztag« mit einem regionalen Schwerpunkt-Thema, die jährlichen Öko-Filmtage, die gemeinsam mit dem Bildungshaus Raiffeisenhof, dem Landesjugendreferat und der ARGE Umwelterziehung – Lehrerservice Graz veranstaltet werden; Gewässerschutz-Enqueten, gemeinsam mit der Landesbaudirektion als interdisziplinäre Gesprächsbasen zwischen Behörden und Naturschutzvertretern an den größten Gewässersystemen des Landes; eine große Anzahl von Seminaren mit wechselnden Mitveranstaltern sowie naturkundliche Exkursionen.

d) **PUBLIKATIONEN**

Abgesehen davon, daß von uns in Zusammenarbeit mit dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung seit Jänner 1961 der »Steirische Naturschutzbrief« herausgegeben wird (gegenwärtig ist in ununterbrochener Reihenfolge die Nr. 134 in Arbeit), sind inzwischen auch ein »Naturschutztelegramm« und ein »Pressespiegel« hinzugekommen. Verschiedene Broschüren über Veranstaltungsergebnisse, das Naturschutz-Handbuch III über Bäume und Sträucher sowie Fachbücher von Dr. Gepp bilden wesentliche Aufgabenschwerpunkte.

e) **ANKÄUFE**

Bekanntlich ist der Kauf eines Biotops durch eine unabhängige Naturschutzorganisation der beste Schutz – abgesehen davon, daß wir für alle unsere Biotope Unterschutzstellungsanträge gestellt haben, wodurch wir keine Grundsteuer zu bezahlen haben. Derzeit besitzt die Landesgruppe 28 Grundstücke in fast allen Landesteilen, im Ausmaß von 167.264 m² mit einem Ankaufswert von öS 1.957.151,- (Verhältnis Eigenmittel öS 942.151,-, Landesmittel öS 1.015.000,-). Zu bemerken ist, daß viele Grundstücke über Ersuchen der Landesnaturschutzbehörde mit deren Mitteln gekauft werden, um den bürokratischen Hürdenlauf zu vermeiden. Alle Verträge und Eingaben werden von uns selber verfaßt. Auch Planungen für Maßnahmen der Landschaftspflege werden von uns in Auftrag gegeben. Selbstverständlich werden alle gekauften oder gepachteten Grundstücke durch unsere Mitarbeiter betreut und gepflegt.

f) **ARBEITSGRUPPEN UND FÖRDERUNGEN**

Der Vorstand hat von der statutengemäßen Möglichkeit, »Arbeitsgruppen« zu bilden, mehrmals Gebrauch gemacht. Als erste wurde die »Forschungsgemeinschaft zum Schutze bedrohter Tierarten« unter der Leitung von Dr. Johann Gepp gegründet; ferner die »Arbeitsgemeinschaft steirischer Naturparke« sowie die Arbeitsgruppe »Förderung der Alpengärten in Bad Aussee und auf der Rannach bei Graz«. Finanzielle und ideelle Förderungen erhalten auch die steirische Naturschutzjugend sowie regionale Bürgerinitiativen und unsere Bezirks- bzw. Ortsstellen.

g) **AKTION »NATURSCHUTZ PRIVAT«**

Besitzer von Grundstücken, die diese freiwillig aus der Bewirtschaftung nehmen,

um sie ökologischen Zwecken zu widmen, erhalten nach Abschluß einer diesbezüglichen Vereinbarung eine künstlerisch gestaltete Dankes-Urkunde. Ebenso erhalten Personen, die durch besondere Aktivitäten oder aufwendige Leistungen dem Naturschutz gedient haben, eine Dankes-Urkunde »Naturschutz-aktiv«. Es konnten schon viele solcher Urkunden verliehen werden.

h) RECHTS- UND SACHFRAGEN

Da die Landesgruppe mit dem Obmann und seinem Stellvertreter im Landesnaturschutz-Beirat vertreten ist, besteht Gelegenheit, zu allen Entwürfen von Gesetzen und Verordnungen, die Angelegenheiten des Natur- und Umweltschutzes betreffen, sowie zu allen schwerwiegenden Problemen durch Eingriffe in die Natur Stellung zu nehmen. Oft werden aber auch von uns selbst Anträge auf Erlassung neuer oder Novellierung bestehender Rechtsgrundlagen an die zuständigen Behörden eingebracht.

Das sind also unsere wesentlichsten Aufgabenschwerpunkte ohne Anspruch auf Vollständigkeit; wer Genaueres wissen will, kann unseren »Tätigkeitsbericht für die steirische Heimat, 1984 bis 1986« anfordern.



Flußaltarm an der Enns – Eigentum des ÖNB-Steiermark

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [1987_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): Fossel Curt Max

Artikel/Article: [Vorwort 129-132](#)